



Doris Fankhauser mit einem ihrer Werke bei denen die Gedichte persischer Dichter und Farben die Hauptrollen spielen.

Bild: Adi Lippuner

Poetisches in farbigen Bildern und Worten

LIPPUNER

DMHAUS. Unter dem Titel «poetische Farbrhythmen», präsentiert die in Freiburg wohnhafte Künstlerin Doris Fankhauser Bilder im Wildhauser «Sunnehus». Die 57jährige, gebürtige Oberländerin schreibt Lyrik. Es sind poetische und Textkompositionen, denen die Besucher der Verlage am Samstagnachmittag Kur- und Bildungszentrum «Sunnehus» empfangen wurden.

gewisser Ausgang

fittendrin die Künstlerin, die lichte der beiden persischen Dichter aus dem 13. und 14. Jahrhundert, Rumi und Hafiz, besondere Weise in ihre Bilder integriert. «Ich arbeite mit diesen Formaten in Anlehnung an die Erde und Himmel.» Fankhauser zitiert die Worte von Hafiz zu Beginn des Textes: «Komm tanz mit mir aus der Welt, der nur vier Schritte entfernt ist.»

Als Festrednerin stellte Rita Galliker, Kunsttherapeutin im «Sunnehus», nicht nur das Leben und Wirken von Doris Fankhauser vor. «Sie muss einfach kreativ tätig sein, sonst fehlt ihr etwas. Die Betrachter sind eingeladen, die Bilder zu entdecken, zu schauen und zu staunen.» Rita Galliker bezeichnet das aktuelle Schaffen als «berührende Bilder bei denen es Zeit braucht, um auf eine Entdeckungsreise zu gehen». Aus Sicht der Festrednerin ist dichten ähnlich wie malen, der Anfang kann nicht geplant werden, und der Ausgang der Reise ist ungewiss.

Festliche Note

Der Vernissage wurde mit der Querflötenmusik von Christoph Ammann und der Lesung einiger Gedichte von Rumi und Hafiz eine festliche Note verliehen. Dazu ein Beispiel: «Die Erde würde sterben, wenn die Sonne aufhörte, sie zu küssen.» Zu sehen sind die Bilder, welche im

Treppenhaus und den Gängen im «Sunnehus» aufgehängt sind, bis Ende September. Die Ausstellung ist öffentlich zugänglich.

Mehrere Stationen

Sowohl mit dem literarischen Schaffen als auch mit ihren Bildern startete Doris Fankhauser ihre Karriere in Zürich. In der «Roten Fabrik» wurden ihre Werke 1991 erstmals ausgestellt, es folgten verschiedene Ausstellungen und inzwischen gar ein eigenes Atelier in Freiburg. Im Zytglogge-Verlag Bern erschien im Jahr 2000 mit «Herzschrittmacherin» ihr erstes Buch mit Anthologien und Kurzgeschichten.

Die freischaffende Künstlerin und Kursleiterin ist verheiratet und lebt mit ihrer Familie in Freiburg. Stationen auf ihrem Lebensweg waren Wisconsin/USA, die Schule für Gestaltung in Zürich, ein längerer Aufenthalt in Berlin, aber auch verschiedene Weiterbildungen im In- und Ausland.

Befragt Fasziniert von der Landschaft



Doris Fankhauser
Malerin und
Lyrikerin

Frau Fankhauser, wo holen Sie sich die Inspirationen für Ihre Werke?

Im Zentrum meiner aktuellen Werke stehen die Gedichte. Aber es gibt auch den früheren Ursprung, denn mein Vater war sehr naturverbunden und hat mir die Welt der Formen und Farben näher gebracht.

Was bedeuten die Farben für Sie?

Das ist pure Lebensfreude aus der ich sehr viel Energie schöpfe. Man könnte auch sagen, Farben sind mein Lebenselixier.

Wenn Sie weder Malen noch Schreiben, wie verbringen Sie Ihre Freizeit?

Meine Familie ist mir sehr wichtig und durch die Behinderung unseres Sohnes habe ich während der vergangenen Jahre vieles, vor allem die zeitraubenden Ausstellungen, zurückgestellt.

Welchen Bezug haben Sie zu Wildhaus und damit zum Toggenburg?

Ich kam durch verschiedene Seminare und Ferienaufenthalte ins «Sunnehus» und lernte so die kraftvolle Landschaft dieser Gegend kennen. Umgeben von markanten Bergen und eingebettet in eine unvergleichliche Natur fühle ich mich hier sehr wohl. (adi)